

MICHAEL WOLFGANG GEISLER

ARZNEIMITTELBILD
&
VERREIBUNGSPROTOKOLL

CALCIUM SULFURICUM
ALABASTER

**Ich schenke dir die großen Gaben,
Distanz zum Leben zu bewahren,
geschützt zu sein vor seiner Kraft,
die das Bewusstsein erst erschafft.**

1. Auflage Freiburg, 2000
2. Auflage Freiburg, 2001
3. Auflage 2004
4. überarbeitete Auflage 2007
5. Auflage 2010
6. korrigierte Auflage 2023

Für Korrektur, Kritik und Anregungen danke ich Giesela Harms und Jürgen Becker.

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Materielle Herkunft und Vorkommen von Kalziumsulfat	8
Arzneimittelprüfung	9
Calcium sulfuricum – ein Vortrag von Jürgen Becker	10
C1-Verreibung Das Thema von Calc-sulf	12
C2- Verreibung Die Gefühlswelt	15
C3-Verreibung Calc-sulf und das geistige Verständnis	18
C4-Verreibung Das Wesen entdecken	21
C5-Verreibung Calc-sulf in der Welt des Kollektivs	24
C6-Verreibung Die Kraft	28
C7-Verreibung Die Schöpfung	31
Nachbetrachtung	34

Legende:

Unterstrichen Überschrift, Hervorhebung

Fett

Betonung, Hervorhebung,

Kursiv

Nachträglicher Kommentar

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Diese Schrift gibt der Kraft des Alabasters Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei »Calcium sulfuricum« zugrunde liegt. Es handelt sich um ein Arzneimittelbild und Verreibungsprotokoll, das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C7) wird wiedergegeben. Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete ein Splitter Alabaster.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Pilz, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchsäureverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalische Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreiben treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C7 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Erkenntnisebene

C1: Körperliche, strukturelle Ebene

C2: Emotionale Ebene

C3: Intellektuelle, mentale Ebene

C4: Seelische oder Wesensebene²⁾

C5: Kollektive oder Menschheitsebene

C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

C7: Schöpfungsebene

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zur Imagination, inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Alabaster. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen dieses Mineral von ihrer Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen Calcium sulfuricum zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technischnaturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen sowohl praktisch wie auch theoretisch kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander:

1. in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
2. in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
3. in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental Kraftpotenzial und
4. in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathi-

Einleitende Gedanken zum Verständnis

sche Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum IHMF 2000

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Die „Resonanzfähigkeit“ des Verreibenden mag auch Einfluss auf die Informationstiefe und damit Wirksamkeit einer Arznei besitzen. Denn es lässt sich vermuten, dass die Information (das Geistige bzw., die der Substanz zugrunde liegende Struktur) in dem Maße auf die Arznei übergeht, wie sie von dem Verreibenden geistig-seelisch erfasst und bewusst gemacht werden kann.

Die Potenzierung einer Substanz macht das Thema, die Aufgabe oder die Idee derselben für den Menschen zugänglicher. Die Wirklichkeit in ihrer geistigen Ordnung lässt sich dann leichter erschließen, als wenn sie in ihrer materiellen Festigkeit vorliegt. Durch die Potenzierung wird die Substanz zur Arznei.

Allerdings das Materielle ist als unübersehbare Tatsache die Voraussetzung, damit die Auseinandersetzung des Menschen mit der Wirklichkeit stattfinden kann. Krankheit ist ein Ausdruck dieser Konfrontation und eines Bewältigungsprozesses. Die homöopathische Arznei fördert den notwendigen und erlösenden Bewusstseinsprozess und damit eine Heilung (die Herstellung der gesunden Ordnung). Denn es ist die Aufgabe des Menschen, sich die Welt geistig zu erschließen.

Die Erschließung der geistigen Struktur einer Substanz wird während des Potenzierungsvorgang sichtbar. Und natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung des Verreibenden einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

Materielle Herkunft und Vorkommen von Kalziumsulfat

Natürliches Vorkommen

Gips, meist tafelförmiges Mineral, einfach oder in Zwillingen (Schwalbenschwanzzwillinge) kristallisierendes **wasserhaltiges** Kalziumsulfat, farblos und wasserhell, häufig durch Ton oder Eisenoxyd grau, gelblich oder rötlich gefärbt. Gips ist **weit verbreitet**; er findet sich **in Tonen** und Mergeln oder in Hohlräumen der Gips- und Salzgebirge. Durch Spaltung entstandene, perlmutterglänzende Tafeln heißen **Marienglas**. Auch fasrig (Faser-Gips), körnig (**Alabaster**), schuppig (Schaumgips, Gipserde) tritt Gips auf. Gips ist ein **gesteinsbildendes Mineral**.

Technische Verwendung:

Pulver aus **gebranntem** und gemahlenem Gips-Mineral ($\text{CaSO}_4 \times 2\text{H}_2\text{O}$), welches das beim Brennen ausgetriebene Kristallwasser beim Anrühren mit Wasser wieder aufnimmt und dadurch härtet. Hierbei lassen sich je nach Temperatur der Erhitzung verschiedene Gipse unterscheiden:

Temperatur	Gips
80° C	Wasserarmer, schnellbindender Modell- oder Formgips
bis 300° C	Wasserfreier Stuckgips
300 – 320° C	Nicht bindefähig, totgebrannt
780° C	Langsam bindender Putzgips
1000° C	Estrichgips , der erst nach Wochen härtet und sehr fest und wetterbeständig ist.

Es lässt sich **natürlich vorkommender Gips** und **technisch aufbereiteter Gips** unterscheiden. Natürlicher Gips ist in unterschiedlichen Ausformungen vorhanden. Technisch aufbereiteter Gips ist je nach Brenntemperatur und nach der Zugabe von Wasser in der Dauer der Aushärtung und in seiner Festigkeit unterscheidbar.

Gips kann auch **technischer Herkunft** (Entstehung) sein. Bei der Entschwefelung von Kraftwerken fällt er an.

Natürlicher Gips kann auch als **Anhydrid** (wasserfreies Kalziumsulfat, CaSO_4) vorkommen und ähnelt dann dem wasserfreien, gebrannten Gips.

Der **Alabaster** ist eine sehr häufig vorkommende, mikrokristalline Varietät des Minerals Gips. Chemisch gesehen handelt es sich beim Alabaster also um ein wasserhaltiges Calciumsulfat mit der chemischen Zusammensetzung $\text{Ca}[\text{SO}_4] \cdot 2\text{H}_2\text{O}$.

Gips zeigt sich also **in vielfältiger natürlicher und technisch aufbereiteter Form**.

Stichworte zu Kalzium und Schwefel

Kalziumsulfat ist ein Salz, gebildet aus dem silberweißen Leichtmetall Kalzium und dem Element Schwefel. Kalzium findet in der Homöopathie, insbesondere in der Verbindung als Kalziumkarbonat (Calcium carbonicum, Austernmuschelkalk), eine sehr häufige Anwendung. Der Schwefel ist als Arzneimittel Sulfur in der Homöopathie von grundlegender Bedeutung.

In den homöopathischen Forschungen am IHHF hat sich der Austernmuschelkalk als Arzneikraft gezeigt, die dem menschlichen Leben die notwendige Vitalität zur Begegnung mit dem irdischen Leid gibt. Kalzium selbst beinhaltet das Thema der Begegnung mit dem Leid.

Kalziumsulfat

Der Schwefel findet in der Homöopathie vielfältigen Einsatz. Die bisherigen Forschungen am IHHF weisen ihn als eine Kraft aus, bei der es um das eigene menschliche Feuer und das Prinzip der Selbstsetzung geht. Schwefel macht andere Kräfte erst lebbar. Zugleich steht die Schwefelkraft in einem Zusammenhang mit überindividuellen, kollektiven Menschheitsthemen.

Calcium sulfuricum könnte sich somit als eine Kraft zeigen, die die Begegnung mit dem Leid menschlich lebbar macht. Die es dem Menschen in der Begegnung mit dem Leid ermöglicht, seinen eigenen Ausdruck in das Leben zu setzen, und die hierbei Aspekte eines Menschheitsweg beschreibt.

Arzneimittelprüfung

Einnahme von Calcium sulfuricum C10₄, C40₄ und C220₄.

- Alles steht zur Disposition und ist ganz leicht zu erschüttern. **Die Bindung der äußeren Form an mich ist sehr zerbrechlich geworden.** Die äußere Form kann jederzeit zusammenfallen. **Sie Form basiert nicht auf meinem Wesen.** Die Erfahrung der Unsicherheit, der Vergänglichkeit, die Willkürlichkeit meiner geschaffenen äußeren Form verunsichert mich.
- Es gibt die **Suche nach einer festen äußeren Struktur.** Eine feste äußere Form ist notwendig und ich muss sie erschaffen und erhalten.
- Der Mensch möchte im irdischen Leben nicht „schuldig“ werden, was aber unvermeidbar zu sein scheint. **Schuldig sein** heißt, die Folgen seines unvollkommenen Handelns tragen zu müssen. Der Mensch hat Erfahrungen der Schuld gemacht. Also schafft er sich einen **Schutzraum.**
- Es gibt einen **kollektiven Aspekt der Schuld.** Menschsein heißt auch, schuldig werden zu müssen (Sündenfall). Die Vollkommenheit, die Reinheit des seelischen Seins wird auf der Erde verlassen.
- Was heißt das: **Die Fassade bröckelt?**
Die äußere Form gibt es nicht mehr!
Was ist dann?
Wie lebt es sich dann?
Welches sind die Notwendigkeiten des Lebens?
- Es fühlt sich sehr gefährdend an, seine **äußere Form dem Abbruch preisgegeben** zu sehen. Es ist Wandel, es ist Entwicklung.

Calcium sulfuricum – ein Vortrag von Jürgen Becker

calc-s

Kalk: lat.: kleiner Stein, Kies; Sulfur: lat.: an die Sonne anklingend

Der Gips

Calciumsulfat

Wie alle Materialien, die mit der Sesshaftigkeit der Menschen zusammenhängen, war Gips bereits den alten Griechen und Römern bekannt. Von den Römern übernahmen die Germanen sowohl das Wort „Gips“ als auch das Wissen um den Baustoff. In der Natur ist Gips weit verbreitet und hat viele Erscheinungsformen. Er ist zum Beispiel der Alabaster, die rosetten-artige Wüstenrose und das kristalline Marienglas. Legen wir diesen Kristall etwa auf einen gezeichneten Strich, sehen wir statt einen auf einmal zwei.

Gips hat die Summenformel CaSO_4 und entsteht unter anderem aus Schwefelsäure (H_2SO_4 , Acidum sulfuricum) mit gebranntem Kalk (CaO , Calcium oxidatum). Das geschieht industriell bei der Entschwefelung in den Kohlebergwerken. Anschließend wird das Calcium-sulfat erhitzt, damit man das handhabbare Pulver erhält. Wenn wir das Pulver dem Wasser zugeben, bindet es zu einem weichen, weißen Gestein ab. In unterschiedlichsten Formen gegossen, nimmt Gips deren jeweilige Gestalt an. Er imitiert täuschend echt. Deshalb ist die wichtigste Frage beim Gips stets die nach dem tatsächlichen Inhalt. Joachim Ringelnatz veranschaulicht das in seinem Gedicht „Im Park“:

Im Park

Ein ganz kleines Reh stand am ganz kleinen Baum
Still und verklärt wie im Traum.
Das war des Nachts elf Uhr zwei.
Und dann kam ich um vier
Morgens wieder vorbei,
Und da träumte noch immer das Tier.
Nun schlich ich mich leise – ich atmete kaum –
Gegen den Wind an den Baum,
Und gab dem Reh einen ganz kleinen Stips.
Und da war es aus Gips.

Das Calcium geht mit den natürlichen Härten des Lebens um. Der Zusatzstoff in der Verbindung sagt uns, wie das geschieht. Unter der Calcium-sulfuricum-Kraft tun wir nach außen hin so als ob. Kinder schreien fürchterlich, obwohl ihr Hinfallen zum Beispiel gar nicht sehr weh getan hat. Hinterher lachen sie sich ins Fäustchen, weil die Mutter so leicht zu manipulieren war.

Wie geht es uns, wenn wir nach einem Knochenbruch einen Gips bekommen? Zuerst ist der Gips lästig und schränkt unsere Bewegungsfreiheit ein. Auf der anderen Seite signalisiert ein Gips aber auch, dass wir nicht mehr alles können und die Umgebung deshalb einspringen muss. Mit der Zeit fühlen wir uns mit dem Gips immer sicherer und unverletzlicher. Man kann sich mit ihm einiges erlauben. Wird der Gips jedoch abgenommen, geht es uns erbärmlich, weil die Muskeln darunter mager und schwach geworden sind. Langsam müssen wir sie wieder trainieren, damit sie ihre normale Funktionsfähigkeit zurückerhalten. Ganz ähnlich verhält es sich im psychisch-seelischen Bereich. Wenn wir uns angewöhnt haben nach außen eine Maske zu zeigen, verkümmert unser wahres Wesen mehr und mehr. Anfangs mögen wir das als nützlich empfunden haben. Wir können uns damit durch viele Situationen hindurchmogeln und erhalten somit einen inneren Freiraum. Die Dummen, so scheint es uns, sind stets die anderen und nicht wir. Mit der Zeit allerdings kommen wir uns selbst immer mehr abhanden. Wir haben notwendige Lernprozesse vermieden und das Falsche ist zu unserer Natur geworden. Das kann schwerwiegende Gründe haben. Ist in den frühen Lebensphasen eines Kindes irgendeine Art Bruch passiert, hat es sich vielleicht für eine zweite Natur entscheiden müssen, um zurecht zu kommen. Das kann auch eine Qualität sein, dass wir nach außen etwas darstellen können, was wir innerlich nicht sind. Doch wenn unsere Maskerade nicht (mehr) bewusst ist, kann dieses Spiel zu einem Handicap werden. Andere Menschen spüren nämlich, dass wir nicht echt und ehrlich sind und nehmen uns nicht ernst. Wir bekommen von ihnen deshalb nicht das, was wir uns eigentlich wünschen. Als Folge übertreiben wir, jammern herum, dass wir vernachlässigt werden, und sind eifersüchtig auf

Calcium sulfuricum – ein Vortrag von Jürgen Becker

alles und jeden. Die Heilung liegt bei Calcium sulfuricum darin, dass wir unsere echte Natur wieder zeigen, so verkümmert sie im ersten Moment auch sein mag.

Calcium sulfuricum ist die homöopathische Kinderform von Sulfur (Schwefel). Hier finden wir alle Entzündungen, Eiter, Wachstumsstörungen und Pubertätsprobleme. Dabei sind diese Kinder frech, obwohl sie Angst haben. Ein Kernsymptom ist die Eifersucht. Vor allem sollten wir bei diesen Patienten nach Formen Ausschau halten, die übernommen worden sind. Sie können andere sehr gut nachahmen. Das Ausgleichsmittel zu Calcium sulfuricum ist Calcium phosphoricum. Sulfur und Phosphor ergänzen sich. Phosphor ist in sich selbst verliebt, während Sulfur grandios sein möchte, es aber nicht ist.

Hepar sulfur ist dem Calcium sulfuricum besonders ähnlich. Es ist als Calciumsulfid (CaS) jedoch unvermittelter als das Calciumsulfat (CaSO_4). Der zusätzliche Sauerstoff beim Gips bringt noch die Seele mit in den Prozess hinein.

Manchmal kann Lycopodium mit Calcium sulfuricum verwechselt werden, aber bei Lycopodium geht es mehr um Rechthaberei.

Aufgeschrieben von Sabine Herzig nach einem Vortrag von Jürgen Becker

Calcium sulfuricum C1-Verreibung

C1-Verreibung

Das Thema von Calcium sulfuricum

1. Phase

Thematischer Überblick

Es fallen mir **Wortspiele** ein:

Was soll das **Pfand** (Stellvertreter) in meiner Hand, das **Wesen** will sein **anerkannt**.

Das Land vom **Tyrannen** (Täter – Opfer) **befreien**, was gibt es hier zu **bereuen** (Schuld).

Die **Seele** am Leben **erfreuen** (Leid und Freude), das **Wesen** ins Dasein **zerstreuen** (Ausdruck im Leben finden).

Hier wird das Thema Gips stichwortartig in Wortspielen eröffnet. Es geht um:

- *Stellvertreter im Leben, Pfand, ein Schutzraum vor direkter Konfrontation im Leben,*
- *Anerkennung des Wesens, des inneren Ausdrucks des Menschen,*
- *Leid, Täter, Opfer und Schuld, die Themen, denen der Mensch im irdischen Leben begegnet und die er zu vermeiden sucht.*
- *die Seele soll ihren Ausdruck im Leben finden, auch und gerade wenn hierbei eine Begegnung mit schwierigen Themen stattfindet.*

2. Phase

Das Thema in der Polarität der Gefühlswelt

Die **Wärme** kommt **aus dem Inneren** an die Peripherie. Sie strömt von innen nach außen. **Es bildet sich die Form:** Die reine Form – ganz unschuldig, nur Form (die Gipsfigur).

Du musst du dich ganz auf die äußere Form einlassen. So wie Gips äußere Form bildet. Schau, wie die äußere Form gilt. Die Reinheit der Form, nur Form, nur äußere Gestalt. Die Stufe der Schöpfung, in der die Form bereitgestellt wird.

Es wird die Bedeutung der äußeren Form betont. Diese zu beachten, fordert uns die Kraft von Calcium sulfuricum auf. Was ist im Leben einfach nur Form, Gestalt, Fassade? Die Erde macht es uns vor. Gebirge, Hügellandschaften, Täler, die Vielfalt der Form unserer Erde ist großartig. Die Form ist dabei einem stetigen Wandel unterworfen.

3. und 4. Phase

Kalzium und Schwefel

Wenn es darum geht, das Kalziumprinzip in das Menschsein zu bringen, dann geht es um das Leid und den Umgang mit dem Leid im menschlichen Leben. Der Schwefel hilft euch immer, alle Prinzipien lebbar zu machen. So macht der Gips das Leid lebbar, und das hat für den Menschen natürlich seinen Preis.

Der Gips macht das Leid lebbar, indem er die reine, unschuldige äußere Form erschafft, die dem Leid des Lebens ausgesetzt wird und so dem Menschen und im Kern seinem Wesen (Seele) ermöglicht, über diese reine Form dem Leid zu begegnen. Der innere Kern, das Wesen des Menschen, wird nicht frontal mit dem Leid konfrontiert, sondern über die äußere Form kann das Leid betrachtet werden, als ob es ihm geschehe. Ein Stellvertreter wurde in das Leid des Lebens geschickt. So kann der Mensch mit seinem inneren Wesen dem Leid begegnen, ohne in ihm „unterzugehen“. Das ist das Geschenk des Gipses. Doch findet er hierfür nicht unbedingt Anerkennung, denn es hat seinen Preis, einen Stellvertreter in das Leben zu schicken.

Es ist der Preis, dass der Wesenskern des Menschen (Seele) nicht seinen authentischen Ausdruck im Leben entfaltet. Es ist der Preis, verkannt zu werden. Es ist ein Preis, das Leid zu verschieben, denn ohne Leid ist Menschsein nicht möglich. Der Mensch leidet, wenn er sich im menschlichen Leben, im Ausdruck seines menschlichen Seins, nicht mit seinem Wesen wiederfindet. Es leidet daran, den Stellvertreter (die „Gipsfigur“) im Leben zu haben. Es will den Zustand, nicht mit seinem Ausdruck in das Leben zu kommen, wieder überwinden.

So schließt sich ein Kreis: Der Stellvertreter muss zerfallen, zerbröseln, abblättern. Die Erfahrungen des Stellvertreters müssen integriert werden, das Wesen selbst muss in das Leben treten. So schließt sich der Kreis, dass der Schwefel dem inneren Wesenskern des Menschen das Prinzip des Leids hat lebbar werden lassen und ihm über die Erfahrung des Nicht-Ausdruck-Findens und damit Nicht-erkannt-werden-Könnens zu einem bewussten Ausdruck, zu einem Wandel in die Welt hilft.

Ein Erkennungszeichen der Calcium-sulfuricum-Kraft liegt in dem subjektiven Empfinden verkannt zu werden, bzw. nicht die zustehende Anerkennung zu erhalten. Da das innere Wesen des Menschen selbst eben nicht zum Ausdruck kommt, kann es auch nicht erkannt oder anerkannt werden. Der Mensch hat sich eine Welt äußerer Formen aufgebaut (beruflich, sozial), die ihn am Leben teilhaben lassen, aber nicht seinen Wesenskern zum Ausdruck bringen.

Indikationen:

- Der Mensch sieht sich im Leben nicht erkannt.
- Die äußere Lebensform (soziale Stellung, Beruf etc.) entspricht nicht seiner inneren Welt.

5. Phase

Das Thema von Calc-sulf aus der kollektiven Perspektive

Es ist eine große Hilfe, Distanz zu dem Eingebundensein im Leid, in Täter und Opfer zu erhalten und aus dieser Distanz heraus zu einer Weiterentwicklung zu kommen. So bin ich, so ist Gips, der Alabaster, ein großes Wandlungs- und Entwicklungsmittel, wie die Menschen es auf ihrem Weg brauchen, ein Entwicklungsmittel, das viele Stufen abdeckt.

Es folgt eine systematische, formale Darstellung der Entwicklungsstufen des Menschen auf dem Gipsweg. Vor dem Rückzug (Stufe 1) kann noch eine Stufe 0 formuliert werden, die nicht zum Gipsweg selbst gehört, sondern zum Eintritt in den Gipsweg führt. Diese Stufe 0 beschreibt die direkte Begegnung der Seele mit dem Leid, die zu einem „Bruch“ führt, d.h. die Seele „überfordert“.

0. **Das Wesen erfährt im Leben Leid, das für es überfordernd erscheint. Dies führt zu einem „Bruch“.**
1. **Die Stufe des Rückzugs aus der Konfrontation mit dem Lebensleid hinter eine reine Form (Maske, Gipsfigur, Fassade, Stellvertreter).**
2. **Die Stufe der Betrachtung der Konfrontation mit dem Leben, wie von außen über eine Form.**
3. **Die Stufe des Leidens über den fehlenden Ausdruck im Leben und das Leben in Täuschung.**
4. **Die Stufe des Zerfalls der Form und der Täuschung.**
5. **Die Integration des Zerfallenen in das Wesen.**
6. **Die Stufe des neu erscheinenden Wesens und seine direkte Konfrontation mit dem Leben.**

In dieser fünften Phase der C1-Verreibung wird der Gipsweg, wie er für die Menschen gilt, in sechs Stufen formal beschrieben. Ich möchte noch eine kleine Ergänzung anfügen, die dieser Verreibungsphase entstammt. Calcium sulfuricum führt zu einer Lockerung des Eingebundenseins der Seele in eine Täter-Opfer-Logik. Damit ermöglicht es eine Befreiung aus einer nur schwer überwindbaren Situation, in welcher eine Tat die Bedingung für das weitere Geschehen setzt. Calcium sulfuricum ermöglicht Distanz zum Lebensgeschehen und eröffnet so neue Aspekte. Daher ist es ein ganz großes Wandlungs- und Entwicklungsmittel.

Schmerzt euch die Starre, die Begrenzung des Kalks (*Calcium carbonicum*), so wird der Schwefel ihn Stufe für Stufe wandeln – in seinem Feuer ist die Kraft des Wandels, ist die Kraft des Goldmachens aus Dreck, denn er (der Dreck) ist aus Gold entstanden, und zu Gold soll er werden.

Die Reise der Schwefelsalze ist eine große Reise des Wandels, der Entwicklung des wahren Menschseins im Einfluss der Kräfte – Stufe für Stufe.

Warum ihr das nicht seht? Gerade, weil es so perfekt ist, die Form so vollendet, darum könnt ihr sie nicht erkennen in ihrer unschuldigen Reinheit – weil ihr doch das Wesen sucht. So schaffe ich Berge, das Gestein für sich, als äußere Form ganz rein.

Zusammenfassung C1

Der Gips (Alabaster) stellt sein Thema vor: Es geht über die Form um einen besonderen Umgang mit dem Leid, eingebunden in das Menschsein. Der Gips gibt uns hierfür die reine Form, das äußere Erscheinungsbild (soziale Rolle, Maske), den Stellvertreter, der dem Leid des Lebens stellvertretend und damit „scheinbar“ ausgesetzt wird und dem Wesen (der höheren Seele) die Möglichkeit eröffnet, aus der „Distanz“ das Wirken des Leids zu erleben.

In der C1 wird dann der formale Weg der Lebensbegegnung des Wesenskerns des Menschen mit dem Leid des Lebens unter dem Wirken der Gipskraft beschrieben. Dabei lassen sich sechs Entwicklungsstufen unterscheiden, die den Entwicklungs- und Wandlungsweg beschreiben. In der C1 werden diese Stufen rein formal dargelegt:

1. Die Seele (das Wesen) zieht sich hinter die reine Form (die nicht ihr Abbild ist, sondern ein Produkt des irdischen Lebens) zurück.
2. Aus dieser Position heraus kann das Leid des Lebens von der Seele mit Distanz betrachtet werden.
3. Die Seele leidet schließlich daran, dass sie keinen Ausdruck im Leben, in der Form findet. Alles, was sie in der Form wahrnimmt, scheint sie über den „wahren“ Inhalt zu täuschen.
4. Die äußere Form zerfällt und mit ihr die Täuschung.
5. Der Zerfallsprozess zwingt zu einer Betrachtung des Zerfallenden und seiner Integration.
6. Die Seele steht dem Leben direkt gegenüber und findet in ihm seinen Ausdruck.

Diese sechs Entwicklungsstufen finden eine deutlich erkennbare Entsprechung im menschlichen Erlebnis des Tragens eines Gipsverbands nach einem Knochenbruch.

0. Ausgangslage ist der Bruch. Eine schmerzhaft Erfahrung, die eine direkte Konfrontation der Bruchstelle mit der Umwelt vermeiden lässt.
1. Der Bruch wird eingegipst und damit erfolgt ein Rückzug in einen Schutzraum hinter die Gipsfassade. Der Gips ist nicht Ausdruck des Wesens des Menschen.
2. Es entsteht so eine Distanz zum Leben, die erst mal sehr angenehm erscheint. Der Mensch kann weiterhin am Leben teilhaben, ohne Gefahr zu laufen, dass der gebrochene Knochen für Schmerz und weitere Verletzung sorgt. Der Bruch kann in Ruhe heilen (Entwicklung und Wandel).
3. Schließlich aber behindert der Gips im Leben. Viele Tätigkeiten sind nur unzureichend möglich. Der Mensch ist in seinem Ausdruck eingeschränkt.
4. Der Gips wird abgenommen. Es wird deutlich, dass es sich nur um eine Fassade gehandelt hat. Die darunter liegende Bruchstelle wird dem Leben ausgesetzt. Wie ist der Bruch geheilt? Wie lässt es sich nun leben?
5. Schmerzhaft muss die Bruchstelle an die neue Beweglichkeit und die direkte Konfrontation mit der Umwelt gewöhnt werden.
6. Der gebrochene Knochen erfüllt wieder seine Funktion. Jetzt ist eine direkte Auseinandersetzung im Leben wieder möglich.

C2-Verreibung Die Gefühlswelt

1. Phase

Das Thema der Gefühlswelt

Die Gefühle müssen die vielfältigen Qualitäten des Lebens erfahren.

- **Leid erfahren haben: Was folgt hieraus?**
- **Leid verursachen, Leid empfangen: Was ist Leid?**
- **Wie fühlt sich Leid an: Was macht es zu Leid?**
- **Wie kann ich erfahren, was Leid ist – in seinem Kern?**

Es sollen Gefühlserfahrungen für die Entwicklung gewonnen werden.

2. Phase

Die Gefühlswelt selbst

**Das Gefühl bloß und schutzlos
in der Welt zu stehen**



**Gefühle erfahren und doch
nicht ganz in ihnen aufgehen.**

Gefühle aus verschiedenen Perspektiven erfahren, wie Messungen, wobei das Messinstrument immer wieder seine Position ändert. Wie ist die Sache gefühlsmäßig erfahrbar, wenn ich sie von der einen, von einer zweiten, einer dritten Position erfahre?

Hier erklärt Calcium sulfuricum seine Art, mit dem Leid des Menschen umzugehen. Das Thema „Leid“ stellt sich dem Menschen im Bereich seiner Gefühle, also der C2-Ebene. Calcium sulfuricum ist eine Kraft, die hier für uns Menschen ihren Schwerpunkt hat. Sein Vorgehen liegt in der Schaffung einer emotionalen Distanz zum Leid des Lebens, so dass der Mensch sich nicht hierin verliert. Mit dieser Distanz gelingt es, unterschiedliche Positionen zum Leid einzunehmen. Was bleibt sind Lebenserfahrungen.

Gefühlsentwicklungsstufen

Die hier angeführten Entwicklungsstufen entsprechen der formalen Betrachtung aus der fünften Phase der C1. Hier sind den einzelnen Stufen allerdings die Gefühle zugeordnet.

1. **Isoliert, getrennt, vereinzelt, zurückgezogen, ängstlich, in sich aufgehoben**
2. **Sich über etwas lustig machen, es lächerlich finden, Spott, Überheblichkeit, Spaß am Täuschen, auf einer Späßebeine sein**
3. **Leere, Verlorenheit, Verzweiflung, tiefe Sinnlosigkeit**
4. **Erwartung, Gefährdungsgefühl, Erleichterung, Existenzangst**
5. **Schmerz, Tiefe, Annehmen, Widerstand**
6. **Mut, Gestaltung, Gleichgewicht**

Calcium sulfuricum C2-Verreibung

3. und 4. Phase

Verständnis und Wesen

Große Erleichterung,
dass das tiefe, echte Gefühlsleben uns Menschen entwickelt,
dass eine Qualität nach der anderen von uns Menschen integriert werden kann,
dass Calcium sulfuricum als Entwicklungsmittel die Begegnung mit der Gefühlswelt/dem Leid für das menschliche Sein nutzt.
Gefühle sind ganz absolut, so wie die Seele ganz absolut empfindsam ist.

Das Wichtigste ist die Entwicklungslinie der Gefühle, die Änderungen, das Fortschreiten, der Wechsel der Perspektiven:

Tiefe, leichte, wechselnde, versteckte, offene, warme, kalte, neue, alte, distanzierte, verlorene, verbindende, trennende, wiederkehrende, entwickelnde, erfahrbare, unverständliche, begreifbare, getäuschte, ehrliche, täuschende, schmerzhaft, freudige, vergehende, erinnernde, erwartete, kommende, zerstörende, aufbauende, überwältigende, bewältigende, entblößende, peinliche, erkennende, bekennde Gefühle.

Auf diese Ebene kommt es an. Hier muss die Konfrontation bestanden werden – ein Wechselspiel von Gefühlen, die ich einnehme.

Wichtig

Perspektivwechsel, Entwicklung, lebbar, erlebbar, bewältigbar.

5. Phase

Gefühle zu Gefühlen

Über eine gewisse Distanz zu den Gefühlen, darüber werden sie verständlicher, lebbarer, als ob sie in der Schale zerrieben, zubereitet werden, um später verdaut werden zu können; zubereitete Gefühle.

Dann als Folge:

Was ist wahr, wenn ich Distanz habe? Was ist dann wirklich – wahr oder scheinbar?

Die Distanz zu Gefühlen stürzt uns Menschen in eine gewisse Verwirrung. Solange wir ganz in unseren Gefühlen aufgehen (in ihnen „gefangen“ sind), solange haben wir nicht den geringsten Zweifel, dass sie Wirklichkeit sind. Das ist unser Leben. Doch wenn wir sie aus der Distanz betrachten, verschiedene Positionen zu ihnen einnehmen, was ist dann Wirklichkeit? Unsere Wirklichkeit relativiert sich. Es könnte auch alles ganz anders sein. Ich könnte auch lachen, anstelle mich zu ärgern.

Calcium sulfuricum stellt dem Gefühlserleben eine neue Ebene zur Verfügung: Gefühle zu Gefühlen zu haben!

Die Distanz wirft die Problematik der Wirklichkeit, der Täuschung und des Scheins auf. Dieses Problem stellt sich nicht, wenn ich Gefühle ohne Distanz erlebe. Aber ich kann nun zu meinen Gefühlen auch Gefühle haben. Ich kann mich über meinen Ärger ärgern. Ich kann mich über meine Gelassenheit freuen.

Calcium sulfuricum C2-Verreibung

6. Phase

Eine Pause im Gefühlserleben

Anstrengend – die Entwicklung benötigt auch **Pausen**, in denen die **Reifung** in Ruhe vor sich gehen kann; auch hierfür sorgt Calcium sulfuricum.

Ich spüre das **Verlangen**, die Gefühlsspirale durchschritten zu haben (d.h. die Entwicklung über die Gefühle bewältigt und hinter mich gebracht zu haben).

Die vielen Gefühle zu leben, macht erholungsbedürftig, es entsteht eine Erschöpfung über die Konfrontationen mit den Gefühlen.

Zusammenfassung C2

Die C2-Verreibung schildert den Entwicklungsweg, den der Gips auf der Gefühlsebene für den Menschen bereitet. Die sechs Entwicklungsstufen des Gipsweges müssen im Gefühl durchlebt werden. Dabei gibt dieser Weg dem Menschen die Möglichkeit, mit Distanz und aus verschiedenen Positionen Gefühle zu erleben. Aus dieser Distanz heraus lässt sich Gefühl bewusster erfahren – Gefühle zu Gefühlen werden so möglich. Calcium sulfuricum gewährt auf diesem anstrengenden Weg auch Pausen. Die Seele kann sich immer wieder aus der Konfrontation zurückziehen und „verdauen“, was ihr widerfahren ist.

Die Konfrontation mit dem Leid findet für den Menschen im Gefühlsbereich statt. Calcium-sulfuricum-Kraft ist ein Arzneimittel, das uns Menschen am tiefsten im Bereich der Gefühle ansprechen kann.

C3-Verreibung

Calc-sulf und das geistige Verständnis

1., 2. und 3. Phase

Stufen des Verständnisses

Dabei die Augen auf – voller Aufmerksamkeit. Es geht um das Bewusstsein. Die Seele, wie soll sie Täuschung und Schein von Wirklichkeit unterscheiden. Die Seele empfindet. So gibt Calcium sulfuricum das notwendige Handwerkszeug, um zu unterscheiden. Denn dies ist die Voraussetzung für das Erkennen und Verstehen.

Es geht hier nicht generell um das Thema Erkennen, sondern darum, dem Leid zu begegnen und doch zu erkennen. Das ist für die Seele sehr schwierig. Denn das Leid ist so vollständig erfassend. Es hat die Qualität, die der Vollständigkeit der Seele gerecht wird. Die Seele ist vollkommen – immer, und sie braucht für ihre Entwicklung etwas Vollständiges, Ganzes. Das Leid ist ganz.

Was ganz ist, nimmt die Seele so vollständig auf, dass Erkennen nicht mehr möglich ist. Dann ist, was ist, hier gibt es keinen Standpunkt, der nicht auch darin enthalten wäre. Also gilt: Erkennen, Bewusstsein, Entwicklung können nicht erreicht werden. Denn die Seele kann nicht erkennen, was ihr geschieht.

Es geht doch nicht darum, die Vollkommenheit der Seele zu steigern. Die Seele soll ihre Vollkommenheit erkennen. Darum das ganze Spiel, sie in die Unvollkommenheit zu setzen, die nie „wahr“ ist. Die Seele steht jedoch verständnislos vor der Unvollkommenheit – wie kann das sein? Das kann für die Seele überhaupt nicht sein. Das irdische Sein, das Menschsein ist aber so.

Hier hilft Calcium sulfuricum. Im Verstehen liegt auch zugleich die Lösung aus dem Einfluss von Calcium sulfuricum: Täuschung zu erkennen. Das ist ein Grundprinzip, dass hier verstanden wird, denn es geht um die Selbsterkenntnis der Seele. Nur die Seele ist wahr! Das ist schwer zu verstehen. Aber die Wahrheit liegt in der Seele – denn die Seele ist bei Gott, und Gott ist die Wahrheit. Das heißt nicht, dass nur die Seele ist. Aber die Wahrheit ist bei ihr.

Es geht darum, zu erkennen. Der Weg von Calcium sulfuricum liegt in der Erkenntnis der Täuschung, des Scheins. Denn – ist dieser erkannt, so ist auch erkannt, was nicht Täuschung, nicht Schein ist. Ist eine Spiraldrehung auf dem Calcium-sulfuricum-Weg gemacht und ist eine Lebenstäuschung erkannt, so ist der Calcium-sulfuricum-Weg in einer Etappe erlöst. Dann kann der Mensch/die Seele den Calcium-sulfuricum-Weg kurzzeitig verlassen.

Noch einmal: Es wird hier über den Calcium-sulfuricum-Weg zur Erkenntnis gesprochen. Das ist nicht alles.

Jetzt zu den Stufen

1. Die Seele will im Außen nicht Neues erkennen. Sie zieht sich auf sich zurück, ordnet ihre gemachten Erfahrungen. Es gibt einen reichen Erfahrungsschatz zu bearbeiten, zu verstehen. Hierfür in dieser Welt Raum und Zeit zu erhalten, ist für die Seele sehr hilfreich. Damit bereitet sie auch den Boden für neue Erfahrungen. Aber im Augenblick heißt es: keine neuen, zusätzlichen Erlebnisse.
2. Die Seele geht auf Distanz zur irdischen Welt. Sie sammelt keine neuen Erfahrungen, sondern testet ihre gemachten an der Umwelt. Ihr Maßstab ist dabei sehr selbstbezogen. Aus diesem Maßstab heraus stellt sie sich über die Umwelt und vermisst diese. Das festigt einerseits ihr Bewusstsein, lässt sie aber andererseits auch in den vorhandenen Irrtümern.
3. Die Seele versucht aufs Neue, die Umwelt zu begreifen. Dabei bemerkt sie, dass sie nicht richtig mit ihr verbunden ist, dass sie sich hierfür mehr verbinden muss.

Sie erkennt viele Täuschungen in der Welt und bezieht das auf ihren nicht vorhandenen Ausdruck. Denn nur in der Seele ist die Wahrheit. Sie erkennt also, dass das, was sie ist, nicht in der menschlichen Welt ist. Sie erkennt das Nichtsein. Dies kann in vielen Stufen erfolgen. Es geht um die Wahrfähigkeit ihres Ausdrucks in der Welt. Wenn die Seele dies versteht – sich versteht –, dann versteht sie alle Seelen, dann ist sie Gott in ihrem Bewusstsein einen großen Schritt nähergekommen.

Calcium sulfuricum kann sich bei Menschen in einer großen Wahrheitsliebe ausdrücken. Dies gilt, wenn die Seele in diesem Stadium tief nach Wahrheit sucht.

4. Die Seele erkennt, dass die Täuschungen nicht mehr benötigt werden, da sie erkannt sind. Sie kann sie lassen, und ohne ihre Beseelung zerfallen sie; und im Zerfall werden ihre Bausteine sichtbar.
5. Diese Bausteine müssen eingeordnet werden. Nicht nur die Täuschung, sondern auch ihre Entstehung sollen erkannt werden. Die Seele muss die Täuschung in allen Dimensionen erkennen.
6. Die Seele bringt ihre Erkenntnisfähigkeit aus dem Calcium-sulfuricum-Weg ins Leben. Sie erprobt die direkte Konfrontation mit dem irdischen Sein und dem allumfassenden Leid. Sie kann sich direkt mit dem Leid auseinandersetzen. Das ergibt neue Impulse.

Wie eine Schlange kann die Seele „Begegnungen mit der Welt“ umhüllen. Und je nachdem, was ihr begegnet ist, was sie umhüllt hat, geht ihr Weg im menschlichen Sein weiter. Das ist ein neues Kapitel.

So, wie ihr viele Menschen seid, so könnt ihr auch hier viele Kapitel erkennen. Gerade dazu gibt euch Calcium sulfuricum auch die Gabe – jetzt in den Kapiteln der anderen zu erkennen.

4. und 5. Phase

Wesen und Menschengemeinschaft

Denn die Seele ist Liebe; und das Leid ist so vollkommen – eine vollständige Aufteilung der Liebe in Aspekte in Raum und Zeit, – die vollkommene Unvollkommenheit: ein großes Werk, eine große Schöpfung.

So ist der Einstieg in den Calcium-sulfuricum-Weg die Ebene der Gefühlserfahrung der Seele, die C2, und der Ausstieg die Ebene der Bewusstseinsbildung über den menschlichen Geist, die C3.

Erkenntnis über die Welt

Erkenntnis über diese Welt –
der Mensch der Täuschung tief verfällt.
So ist es nicht, wie ich es seh',
so ist es nicht, wie ich's versteh'.

Die Seele voller Mühsal lernt,
wenn sie sich aus dem Leid entfernt;
nun zu erkennen, was das ist,
das sie vollkommen hier umgibt.

Was bin ich nicht – der erste Schritt,
der ihr schon viel Erkenntnis gibt.
Und immer wieder muss sie fragen,
warum soll ich das Menschsein tragen?

Calcium sulfuricum C3-Verreibung

**Um hier in dieser Erdenwelt
sich selbst zu sehen – unverstellt,
um ganz zu sein – bei dem Wesen,
um unvollendet zu bestehen.
Dabei lernen und erkennen,
was wir Menschen – mit „Gott“ benennen.**

**Zu schließen einen großen Kreis,
damit die Seele in ewig weiß,
was sie immer ist gewesen
durch des Menschen leidvoll Leben.**

**Und soll das Leid getragen sein,
Calcium-sulf hilft dir dabei.
Es gibt dir viele Positionen,
Distanz, um einmal Luft zu holen.**

6. Phase

Die Kraft verstehen

Die Liebe ist die Wahrheit. Denn so wie das Leid gilt es auch die Liebe zu verstehen. Ich, Calcium sulfuricum, gebe euch Verständnis zu Liebe und Leid. Darum ist die Eifersucht mein Bereich. Hier geht es um Liebe und Leiden in einer ganz besonderen irdischen Präsentation, in vielen Dimensionen, in unendlicher Tiefe, in völligem Gefangensein und Unverständnis der Seele über die Begegnung mit dem Leid, wo es ihr doch um die Liebe geht.

Wie soll die Seele, die Liebe ist, die in vollkommener Liebe ist, verstehen, dass Liebe nicht ist, dass Liebe rationiert wird – wie soll sie solche Aspekte begreifen? Es ist ein großer Kreis, in dem sich Liebe und Leid vollkommen umgeben.

Calcium sulfuricum ermöglicht ein geistiges Verständnis für Liebe und Leid. Ohne solch eine Kraft stände die Seele/der Mensch voller Unverständnis vor dem irdischen Leid. In der Eifersucht ergibt sich aus der Existenz beider Pole – Liebe und Leid – für den Menschen eine Erkenntnismöglichkeit: Wie Leid und Liebe zusammengehören, wie Leid im irdischen Sein entsteht und wie Leid und Liebe im Menschen selbst und in seiner Umwelt verankert sind.

Zusammenfassung C3

Der Gips führt uns in die Welt der Erkenntnis. Er tut dies über die Täuschung, über den Schein, der von der Seele erfahren wird. Diese Erfahrung bringt die Seele zur Selbsterkenntnis. Nachdem das Leid als Unvollkommenheit verstanden ist, kann auch die Liebe und Wahrheit der Seele selbst verstanden werden.

Wieder wird der sechsstufige Gipsweg betrachtet, doch diesmal auf der Ebene des menschlichen Geistes. Er bringt uns Schritt für Schritt zur Erkenntnis. Und diese Erkenntnis des Gipses beinhaltet auch die Fähigkeit der Erkenntnis der anderen Menschen. Gips ist dabei eine Kraft unter anderen, die Erkenntnis schaffen, er ermöglicht sie auf seine spezifische Art.

C4-Verreibung Das Wesen entdecken

1., 2. und 3. Phase

Vom Thema zum Verständnis des Wesens

Sich zum Wesen bekennen

**Zu dem Wesen sich bekennen,
seinen Namen frei benennen.
Auch in dem Raum und in der Zeit –
es ist das Wesen, welches bleibt.**

**Von der Täuschung befreit,
für das Leben bereit,
alles vereint,
Vollendung durchscheint.**

**Die Liebe dann geben,
das Leid ist gewesen,
das Feuer, das brennt,
die Welt es empfängt.**

**Die Liebe in das Dasein bringen,
das ird'sche Sein ganz tief durchdringen.**

Bild:

Das strahlende Wesen, das aus der bröckelnden Statue sichtbar wird.

Hier wird Bezug auf meine frühere Verreibung des gebrannten Gips genommen. In der C4 war das Bild einer Statue in einem Schlossgarten entstanden, deren Fassade bröckelte. Es zeigte sich dann ein strahlendes Wesen hinter der Form der Statue. Dieses Wesen war über einen Lichtstrahl mit dem Himmel verbunden.

Die Form für meinen Ausdruck nutzen – Neues in das Leben setzen. Es geht darum, dem neuen Bewusstsein des Wesens einen Ausdruck zu ermöglichen.

Calcium sulfuricum als Mittel, um mit dem Keim (was kommen will) des Seelenausdrucks selbst in Berührung zu kommen.

Calcium sulfuricum C4-Verreibung

4. und 5. Phase

Seele und Menschheit

Bild:

Milchstraße – Spiralnebel.

Ein weißes gedrehtes Gebilde (wie ein Schneckenhaus) – von leichter, sanfter Substanz.

Ich sehe, wie die gemachten Erfahrungen von der Seele aufgenommen werden, ein reicher Schatz, manche werden ganz angenommen, manche sehen wie schwarze, bunte Flecken (Körner) aus – Analogie zum Verdauungsprozess von Lebewesen. Die schwarzen Flecken sind in dem weißen Gebilde gut zu erkennen.

Das Aufgenommene geht aus seiner schwarzen oder farbigen Erscheinungsform in die weiße über, gliedert sich ein, geht ganz auf. Das weiße Gebilde (Seele) verändert sich nicht durch diesen Prozess. Und doch: ein Integrationsprozess bewirkt, dass ganz spezifische Bereiche des Seelengebildes sich als nächstes dem irdischen Sein nähern.

Das ist eine Übersetzung in weltliche Begrifflichkeit, eigentlich ist es ohne Zeit und Raum. Aus der Sicht der irdischen Begrifflichkeit ist nicht erkennbar, wie die Zusammenhänge sind, wie die Keime des Seelenausdrucks entstehen. (Das ist die Frage, was die Seele in dem irdischen Sein soll/will.)

Bild:

Das Gebilde ist nun ein strahlendes Licht. Die Wirkung des Lichtes ist zu beachten.

Beachte: Die Erfahrungen der Seele sind gemacht, die Seele hat sie integriert. Jetzt geht es um den neuen Ausdruck, das Licht umflutet sie. Im irdischen Sein ist sie selbst Licht und strahlt in die Welt. So dass die Welt einen neuen Ausdruck findet und dies ein Ausdruck ihres Strahlens ist.

6. Phase

Das Strahlen der Seele

Du siehst, dass du nicht erkennen kannst, dass die Seele sich verändert – sie ist immer und ewig. Sie tritt ganz frisch und neu in das Leben.

Wo ist das Bewusstsein? Es umstrahlt die Seele. Es ist überall im Strahlen – im Strahlen um die Seele, im Strahlen der Seele, und so schafft es auch die Welt neu.

Also, wo ist dein Ausdruck? – In deinem Strahlen, in allem mit dem du Verbindung hast. Als Heilender in jedem Kontakt mit anderen Menschen. Und diese Strahlen und die umgebenden Strahlen, die göttlichen Strahlen werden eins, gehen ineinander, tragen die anderen Seelen mit in die Welt, dass (auch) sie Eingang finden. Das ist Heilung. Weil Neues sein kann, wenn Altes gelöst ist!

Bild:

Das Wesen strahlt => Die Umgebung strahlt.

Noch mal die Stufen

- 1. In Ruhe verdauen und in die Seele integrieren.
Bewusstsein allumfassend und fokussiert.
Stufen 1 bis 5**
- 2. Auf der Basis integriert zu haben, neuen Ausdruck finden. Der direkte Kontakt des Wesens führt jetzt dort zur Heilung, wo das integrierte Problem noch unerlöst ist. Großes Entwicklungsmittel!
Stufe 6**

Zusammenfassung C4

In der C4-Verreibung geht es um den direkten Ausdruck der Seele. Die Seele macht in ihrem irdischen Dasein im menschlichen Körper vielfältige Erfahrungen. Diese Erfahrungen müssen „verdaut“ werden. Schritt für Schritt muss die Seele sie in ihr Bewusstsein integrieren. Ist dies erfolgreich geschehen, dann findet die Seele Zugang zu sich selbst, zu dem Keim dessen, was sie ausdrücken will. Dann erlebt sie ihren direkten Ausdruck ohne Form in ihrer „Ausstrahlung“. Bezogen auf die Stufen des Gipsweges ist das die sechste Stufe. In den fünf Stufen davor geht es um das Erfassen, Verdauen, Integrieren.

C5-Verreibung

Calc-sulf in der Welt des Kollektivs

Der Alabaster möchte weitersprechen. Er ist ein Mittel mit einer großen Beständigkeit in der Vergänglichkeit – mehr als der Gips. Er steht noch mehr auf der tiefer zugrunde liegenden Stufe des Entwicklungsweges der Schöpfung. Der einfache Gips ist kultureller und damit schnelllebig. Alabaster wird nicht von Menschen erschaffen, sondern aus der Erde gebrochen. Er ist eine seltene Erscheinungsform, die vieles überdauert. So lass uns beginnen! Lass dich tief auf mich ein, so dass ich sprechen kann und ihr Menschen erfährt.

1. Phase

Das Thema bezogen auf die Menschheit

Es geht um die Begegnung der Seele mit dem Leid im irdischen Sein. Die Problematik besteht für euch Menschen darin, dem Kalziumprinzip offen begegnen zu können – ihm liebevoll zu begegnen. So führe ich, Calcium sulfuricum, dazu, dass ihr euch langsam nähern könnt – geschützt nähern könnt. Dass ihr ausharren könnt und euch nicht vollständig zurückzieht. Der vollständige Rückzug ist Thema des Calcium sulfuricum. *(Der Rückzug ist Ausgangspunkt des Calcium-sulfuricum-Wegs.)* Ich, das Calcium sulfuricum, bin Hilfe und will mit euch Menschen alle Stufen gehen, dass ihr dem irdischen Leid begegnen könnt – euch immer mehr nähernd – und nicht verzagt.

Ich habe die Stufen der Begegnung und auch grundlegende Ebenen für euer menschliches Sein. Deshalb gibt es mich natürlich *(als Gipsstein, Alabaster etc.)* und kulturell *(technisch hergestellt durch Brennen)*, und das auch wieder in verschiedenen Ausprägungen.

Die tiefste Stufe ist die naturgebundene. In diese seid ihr in eurem Menschsein für einen langen Entwicklungsweg eingebunden.

Auf allen Ebenen durchläuft ihr verschiedene Stufen, wobei die sechs Schritte eine gute Annäherung darstellen. Jeder wird die einzelnen Schritte aber wieder individuell erleben und durchlaufen. Die Ebenen beziehen sich auf die Verbindung mit dem Schwefel und das Eintauchen in das Wasser.

Alabaster und natürlicher Gips haben einen hohen Anteil Wasser gebunden. Hier ist das natürliche Verhältnis gegeben, wie die Seele in die Gefühlswelt eintauchen muss, und der natürliche Schutz, der ohne eure menschliche Kulturleistung besteht. Alabaster (und auch Marienglas) ist hierbei eine besonders feine Ausgestaltung. Sie gibt der Feinfühligkeit der Seele, ihrer Vollkommenheit einen besonderen Ort des Schutzes. Die Maske ist ein Abbild in Richtung des Seins der Seele, die es dem Menschen ermöglicht, ein Seelenabbild als Stellvertreter in das Leben zu setzen. Hier sind ganz feine Erfahrungen möglich.

Der Gips ist irdischer. Er ermöglicht ein grobes Menschenabbild. Das sind die Menschenerfahrungen, die der Stellvertreter erfährt.

Der „kulturelle“ Gips ist ein Ausschnitt. Es geht um die Kulturepoche und um die Leidbegegnung aus diesem Raum heraus. Das Leid ist kulturell aufbereitet. Der Schwefel geht direkter auf das Leid zu. Der Emotionsraum ist kulturell ausgestaltet. Diese Ebene ist kurzlebiger, heißer, veränderlicher, hat jedoch nicht die emotionale Tiefe.

Um mich (Calcium-sulfuricum-Kraft) zu erkennen, müssen diese Ebenen und Stufen beachtet werden.

Calcium sulfuricum weist wieder auf die Vielfältigkeit der Begegnungsebenen. Hier werden insbesondere die natürliche Ebene und die kulturelle Ebene getrennt. Die kulturelle Ebene ist mehr feuerbezogen. Dem technischen Gips fehlt das „natürliche“ Kristallwasser. Beide Ebenen müssen gelebt werden – Natur und Kultur.

Calcium sulfuricum C5-Verreibung

2. Phase

Die Menschheit in der Polarität

Soweit zu den Ebenen und Stufen. Wenn ihr Menschen Schutzräume aus Stein baut oder Höhlen benutzt, bin ich in meiner natürlichen Dimension, in der gesteinsbildenden Eigenschaft, dabei. Ihr braucht diese steinernen Schutzräume, da euch die Natur sonst zu leidvoll (Kälte, Nässe etc.) begegnete. Das heißt, als ihr euch als Menschen darauf eingelassen habt, in Naturbereiche vorzustoßen, die euer menschliches Sein durch die äußeren Bedingungen gefährden, musstet ihr auf steinerne Hilfe zurückgreifen. Sonst wäre eine Stellung, die dauerhafte Eigenständigkeit des menschlichen Seins ermöglicht, nicht zu erreichen. Die Position ohne die steinerne Hilfe ist die des „Fisches im Wasser“, den Elementen ganz ausgeliefert. Eigenständige Entwicklung, die große Kulturgeschichte, hat den steinernen Raum gewählt. Ein Schutzraum, der der eigenen Entfaltung den Platz schafft. Schaut die Geschichte an, und ihr werdet das sehen.

Das bin nicht nur ich, der Gips, aber ich bin in meiner gesteinsbildenden Fähigkeit stark beteiligt. Das ist auch der Bezug zum Tempel von Jerusalem. Es ist mein Teil, den Schutzraum der Begegnung zu schaffen. Der Tempel als Sinnbild des geschaffenen Seelenraums für eine ungestörte Begegnung mit Gott. Doch auch dieser Tempel muss eingerissen werden, wenn die direkte Begegnung der Seele offen und frei sein darf und kann. Der Tempel muss neu gebaut werden, wenn eine neue Zeit ansteht.

3. Phase

Zum Verständnis der Bedeutung der Calc-sulf-Kraft für die Menschheit

Der kulturelle und der natürliche Gips können als zwei verschiedene Heilmittel eingesetzt werden. Auch die Verreibung von beiden Gipsarten ist gut.

Calcium sulfuricum C5-Verreibung

4. und 5. Phase

Die Seele in der Welt

Kommt die Seele in die Welt,
hat einen leidvoll Weg erwählt.
Wird ihr hier der Raum gegeben,
geschützt das Dasein zu erleben?

Als Mensch das Dasein zu erfahren
und seine Form ganz zu bewahren,
das liegt in meiner großen Kraft,
die Gestalt und Räume schafft.

Nicht auf Erden zu verzagen,
kunstvoll auch das Leid zu tragen,
wird durch mich dem Mensch gegeben,
in seinem Denken, Fühlen, Leben.

Der Schwefel schenkt dir dann dein Streben,
das Kalzium stellt sich dem entgegen,
so dass die Seele muss erleben,
ihren Ausdruck im Vergehen.

Ich lieb' dich sehr, du mächt'ge Kraft,
dass du uns hier auf Erden machst,
gestaltbar ganz in Form und Raum,
um uns darin dann selbst zu schau'n.

Du sagst uns auch, wenn es ist Zeit,
wenn die Entwicklung ist soweit,
zu lösen uns von dieser Form,
um unserem Wesen nah zu kom'n.

Der Tempel wird dann eingerissen,
weil niemand braucht ihn zu vermissen.
Direkt und offen können wir schauen,
an einem neuen Tempel bauen,
der uns für das, was wir erwarten,
den Schutzraum stellt, es zu ertragen.

6. Phase

Die Calc-sulf-Kraft und die Menschheit

Gips ist wie Kalk eine Menschsein-gestaltende Kraft. Gips gibt uns Menschen die notwendige Form zur Begegnung und Näherung an die Anforderungen des Lebens. Gips tritt bewusst wahrnehmbar durch die Kultur in unser Leben. Das ist jedoch eingebettet in den natürlichen Gipsprozess, der die Menschheit begleitet. Gips ist im Gestein und gibt ihm die Form. Die Gesteinsräume, die Menschen aus diesem Material schaffen, geben der Kraft des Gipses Ausdruck – Schutzraum der Begegnung zu sein. Bei Alabaster und Marienglas ist die Form auch Ausdruck der Empfindsamkeit der Seele.

Calcium sulfuricum C5-Verreibung

Nach der Verreibung

Ich habe gerötete Augen, Niesattacken wie allergisch (Heuschnupfen). Calcium sulfuricum erscheint mir als **gutes Mittel bei allergischen Reaktionen**, insbesondere wenn sie die Peripherie (Haut, Augen) betreffen. Da Calcium sulfuricum das Wesen direkt mit der Umwelt konfrontiert, lässt sich die allergische Reaktion als Abwehr dieser Konfrontation verstehen.

Von meiner Stimmung her erscheint mir das Leben recht mühsam und fordernd. Es will so viel von mir – eine Auseinandersetzung mit dem „Einlassen“ auf das Leben oder dem „Rückzug“ von dem Leben.

In Gesprächen kam das Thema **Erröten** in mein Bewusstsein. Erröten kann auch als Abwehrreaktion, „Lass mich in Ruhe“, verstanden werden. Dem Gegenüber wird gezeigt, dass er eine Grenze überschritten hat, zu nah gekommen ist. Es hat einen ähnlichen Charakter wie eine Allergie. Zudem signalisiert das Rot dem Gegenüber eine Abschreckung, „Vorsicht“.

Zusammenfassung C5

Calcium sulfuricum in der C5 trifft wesentliche Unterscheidungen zwischen seinen Erscheinungsformen. Die Hauptunterscheidung liegt dabei darin, ob es sich um natürlich vorkommendes Kalziumsulfat, – Alabaster, Marienglas und natürliches Gipsgestein – oder technisch aufbereiteten (gemahlenen und gebrannten) Gips handelt. Innerhalb dieser beiden Hauptgruppen gibt es wiederum eine Vielfalt unterschiedlicher Formen von Kalziumsulfat (siehe Herkunft von Kalziumsulfat).

Das natürliche Kalziumsulfat ist die Kraft, die den natürlichen Entwicklungsweg des Menschen begleitet. Hier handelt es sich um einen langen, tiefgreifenden Prozess.

Das technische Kalziumsulfat begleitet den kulturellen Entwicklungsweg des Menschen. Dieser Prozess ist schnelllebiger und heißer.

Der Mensch ist in beide Entwicklungswege eingebunden, und insoweit bedarf er auch beider Gipsformen. Sicher lassen sich innerhalb dieser Hauptgruppen noch weitere interessante Unterscheidungen vornehmen.

Kalziumsulfat ist auf die Geschichte des Menschen bezogen: die Schaffung von Schutzräumen aus Stein als natürlicher Schutz und die Schaffung von Kultstätten aus Stein als Ausdruck eines kulturellen Schutzraums der Begegnung der Seele mit Gott. Kalziumsulfat betont dabei die Notwendigkeit des Schutzraums und auch die Notwendigkeit seines periodischen Zerfalls, wenn die Zeit hierfür reif ist.

Kalziumsulfat ist ein wesentliches Mittel, die direkte Konfrontation der Seele mit dem irdischen Leid zu mildern. Allergische Reaktionen können als Abwehrreaktionen auf eine zu direkte Konfrontation verstanden werden. Hier hilft Kalziumsulfat.

C6-Verreibung Die Kraft

Vor der Verreibung

Alles erscheint mühsam. **Es gibt einen Widerspruch zwischen: „in das Leben treten wollen“ und mich „am liebsten zurückziehen“.** Die Konfrontation mit dem Leben ist so anstrengend. Ich habe Sehnsucht nach Urlaub, Wärme, Entspannung. Wann verliert das Leben diese große Last? Gerade das Halb-in-das-Leben-Treten beinhaltet die große Lebenslast. Es bedeutet, das Leben (noch) nicht aus dem eigenen Wesen zu gestalten, aber bereits direkt zu spüren (ohne Schutz).

Der Calc-sulf-Weg ist durch eine Entwicklung vom Zurückziehen aus dem Leben bis zur direkten Seelenbegegnung mit dem Leben gekennzeichnet. Das spiegelt sich in meinem Empfinden wider.

Also: Vor (ins Leben) oder zurück (in den Schutzraum), im Übergang stecken bleiben ist problematisch, ungelöst.

1. Phase

Das Thema der Kraft

Es folgen nun Beispiele aus dem Leben, die sich darauf beziehen, hinter Fassaden zu schauen und den Seelenausdruck dahinter anzuerkennen und zu achten.

Dahinter zu schauen: Wie funktioniert es hinter der Fassade? Der große Frieden mit der Welt, wenn du selbst, dein Wesen seinen Ausdruck finden kann. Dann ist Frieden. Dann ist die Liebe da. Dann gibt es keinen Neid, keine Misgunst, keine Eifersucht. Ein jeder hat seinen Ausdruck eingebracht, dann ist Frieden. Doch zuerst muss ein jeder zu seinem Ausdruck kommen. Helft euch dabei. Hilf du für deinen Teil und lass dir helfen. Lasst eure Kraft nicht in die Fassade strömen, sondern in das Leben. Auch das ist meine Kraft, die Form zerfallen zu lassen.

Nehmt die Trümmer (der zerfallenden Fassade) auf und baut sie in euer Verständnis ein. Jeder hat seine Trümmer produziert, und doch sind das alle eure. Noch sucht ihr meinen Schutz. Aber missbraucht ihn nicht, um euch zu verstecken, wenn die Zeit da ist. Spürt dann euer Leid am Getrennt-Sein, und nehmt das Leiden als Hinweis, in das Leben zu treten. Die Liebe ist empfindlich, sie verzagt vor dem Leid, doch sie ist auch unendlich und kraftvoll. Lasst sie strömen. Erkennt, wo sie fehlt!

Calcium sulfuricum C6-Verreibung

2. Phase

Die Kraft in der polaren Welt

Es geht um das Bleibende, das immer Seiende, die Liebe, die Seele. Ihrer sollt ihr gewahr werden im irdischen Sein. Es geht um ihren Weg, um ihr Bewusstsein. Das müsst ihr ganz verstehen. Es geht um die Begegnung der Seele mit den Kräften. Die Seele ist der Weg, dass das Himmelreich auf Erden kommt, wenn sie tief eingeht, denn ihre Herkunft ist der Platz bei Gott, und sie wird hiermit immer verbunden bleiben.

Das gefasste Feuer, das geopfert Feuer, das ist die Seele in dieser Welt. Sie ist gefasst in die Erdkräfte und auf ganz spezifische Weise in mir. Ich fasse sie für die Begegnung mit der irdischen Welt, dem Leid, so dass sie sich nicht im Schrecken verliert.

Und, wenn du gehört hast, dass der Schwefel euer Gold ist, so lass dir sagen: Er steht für das Feuer und auch für das Licht, das den Wandel des irdischen Seins bedingt; er ist ein irdischer Ausdruck des Lichtes der Seele. Sie will/soll in das Leben kommen. Dafür steht der Schwefel. Wenn ich den Schwefel in die Form fasse, wenn ich dem Licht, dem Feuer eine Schale gebe, dann gebe ich der Seele einen aufgehobenen Platz in der Welt.

3. Phase

Verständnis der Kraft

Die Verreibung der Schwefelsalze und des Schwefels lassen euch den Seelenweg erleben. Die Seelen werden Liebe spüren und brauchen, um sich in dieser Welt zu Hause zu fühlen. So wird die Liebe immer mehr in das Leben kommen. So ist der Sündenfall zu verstehen. Die Seelen haben die fehlende Liebe in der irdischen Schöpfung beklagt. Mit der Klage haben sie den Weg angetreten, die Liebe in die Welt zu bringen. Die Schlange konnte sie nicht verstehen – kühle Weisheit ohne Liebe, Gott konnte sie nicht verstehen, und so sind sie aufgebrochen ...

Ihr sollt bis zum Feuer der Erde kommen und euch mit ihm verbinden. Ihr kennt es materiell durch die Vulkane. Es ist fruchtbare Erde. Das Feuer der Erde ist materiell gebunden – so wie das Feuer im Menschen.

So habt ihr Seelen selbst den Entschluss gefasst, eure Liebe in die irdische Welt zu bringen: Dafür steht der Schwefel. Es ist ein Fall in die Unvollkommenheit – ein Sündenfall.

Calcium sulfuricum C6-Verreibung

4./5. und 6. Phase

Seelenweg und Sündenfall

**Seelenweg und Seelenfall
auf die Erde, aus dem All
in die Welt des ird'schen Seins,
lass dich auf das Leben ein.**

**Ich schenke dir die großen Gaben,
Distanz zum Leben zu bewahren,
geschützt zu sein vor seiner Kraft,
die das Bewusstsein erst erschafft.**

**Und doch zu lernen, zu erfahren,
was hier ist – in all den Jahren,
wer du bist in deinem Kern,
hier zu sein und doch ganz fern.**

**Bewusstsein braucht den Widerstand,
nur hieran wird das Sein erkannt.
Die Erde macht euch das Geschenk,
zu ihr wird euer Weg gelenkt.**

**Ich führe euch auf diesem Weg,
dass er zur Erdenmitte geht.
Gefasst in meine schützende Kraft,
ihr euch auf zur Begegnung macht.**

Zusammenfassung C6

Alabaster in der C6 verweist auf das Bleibende, das Wesen, die Seele. Sie soll ihren Ausdruck finden, dann ist Frieden. Alabaster will sie auf ihrem Erdenweg zu ihrem Ausdruck führen. Jeder soll seinen Ausdruck einbringen.

Der Schwefel spielt eine ganz entscheidende Rolle, um der Seele ein irdisches Dasein zu ermöglichen. Wie die Seele selbst ist der Schwefel eine Kraft des Lichts und des Feuers – und er ist an die Erde gebunden. Kalziumsulfat macht diese Kraft der Seele zugänglich. Der Schwefel verhält sich wie eine Kraft, die der Seele aus dem Feuer der Erde begegnet (Analogie Schwefel, Feuer, Vulkane, Lava).

C7-Verreibung Die Schöpfung

Vor der Verreibung

Calcium sulfuricum wirkt nach der C6-Verreibung noch einige Tage intensiv nach; typische Symptome sind dabei **gereizte Augen und Schleimhäute** (wie allergisch). Die Stimmung ist: „**Nichts hat Bestand**“, „Was ist wirklich?“. Die Gedanken beschäftigen sich mit der eigenen Position in der Welt.

1., 2. und 3. Phase

Blick nach Norden – Sonne, Berge, ein schöner Tag. Die ersten Frühlingsimpulse.

Aufwachen nach dem Winter (nach dem Rückzug), einer Schutzerstarrung.

Frühling: Die Maske (Schutzerstarrung) bröckelt.

Sommer: Heiße Begegnung mit dem Leben.

Herbst: Rückzug hinter die Erstarrung.

Ein neuer Zyklus ⇔ Wie im Großen, so im Kleinen.

Die Schöpfung

**Siehe, wenn die Schöpfung lacht,
die aus deinem Sein das Dasein macht
und so auch das Bewusstsein schafft,
die Zeit, die steht in ihrer Macht.**

**Was ist gewesen, was wird sein?
Die Reihenfolge bestimmt allein,
wie – wird unser Leben sein.
Die Wirklichkeit und auch der Schein.**

**Denn in der langen Gegenwart
ist alles Dasein schon parat.
Doch will ich's sehen, muss ich warten,
bis die Zeit wird es verraten.**

**Das hat die Schöpfung uns gegeben,
für jetzt, für Morgen, für alle Leben,
auf der Erde, wo wir weilen,
unser Sein hier aufzuteilen.**

**Die Kräfte leben – als Aspekte,
die allumfassend großen Mächte.
Die nach und nach ins Dasein kommen,
hat das Leben hier begonnen.
Stellen sich vor, um uns zu tragen,
in der Vielfalt, in irdischen Tagen.**

Calcium sulfuricum C7-Verreibung

Wer hat das alles so erschaffen,
wer weiß, auf was wir uns einlassen?
Wir können's ahnen, tief vermuten,
wir können suchen, denken, rufen;
doch eine Antwort zu erhalten,
warum die Kräfte hier so walten,
unser Leben ausgestalten –
dafür muss erst die Zeit vergehen,
unter deren Takt wir stehen.

So lernen wir das Ganze sehen,
alle Teile zu verstehen.
Das eine zu dem anderen kommt,
wir spüren, das ist gottgewollt.

In allem, was uns hier begegnet,
ahnen wir, dass Gott es segnet.
Als Gleichnis steht das ganze Sein
für Höheres, für hohe Weih'n.

Und wenn wir dann die Augen schließen,
uns fragen, was wir hier verließen –
die Antwort weiß nur Gott allein,
für uns bleibt immer nur das Sein.

4. Phase

Die Seele in der Schöpfung

Beim Tod verlässt die Seele den materiellen Körper, bleibt aber weiter verbunden mit dem Diesseits. Sie erkundet dann andere Räume im Diesseits. Die Seele ragt vom Jenseits ins Diesseits, solange diese Schöpfung besteht. Sie lässt sich immer wieder auf das materiell gebundene Sein ein – nähert sich der Erde, der Mutter des Materiellen. Die Seele erfährt das Diesseits auf beide Weisen: verbunden mit der Materie als Mensch und gelöst von der Materie. Dabei bleibt sie immer im Jenseits verankert. Die Seele ragt aus ihrem Sein in der allumfassenden zeit- und raumlosen Ewigkeit in die diesseitige Schöpfung.

Wenn die Seele sich auf das materielle Menschsein einlässt, dann besteht ihre Aufgabe in der Begegnung mit der Erde. Dies geschieht Stufe für Stufe, denn es gibt viel zu lernen, und nur nach vielen durchlaufenen Schritten nähert sich die Seele mit ihrem ganzen Ausdruck (der Liebe).

Calcium sulfuricum C7-Verreibung

5. Phase

Die Erde

Die Erde ist ein lebendiges Wesen, das ohne Umwege der C7 entspringt. Das heißt, es hat nicht den geschichteten Aufbau des Menschen, sondern ist ein homogener Pol, der materielle Pol (C1 und C7 gehen ineinander über).

Das war's. Mehr zu erfahren, ist so nicht möglich. Es ist gut für euch Menschen, nicht über die Zukunft zu wissen. Dies würde sie unmöglich machen und ihr wärt in der Unvollkommenheit gefangen, so wie ihr es hier im Diesseits seid. Nehmt die Erde als meinen (C7) direkten Ausdruck.

6. Phase

Calc-sulf als Erdenkraft in der Schöpfung

Erdenwesen

**Erdenwesen, die begegnen
in der Schöpfung unserem Leben,
dass wir zueinanderstreben,
unser Sein einander geben.**

**Schaffst uns unumstößliche Gesetze,
als des Daseins Erfahrungsschätze,
die hier immer neu bestimmen,
damit die Schöpfung wird gelingen.**

Nachbetrachtung

Nachbetrachtung

Calcium sulfuricum zeigt sich in einer unglaublichen Vielfalt. Immer wieder ergeben sich neue Aspekte und Möglichkeiten, so wie in der gesamten Schöpfung und auf dem Lebensweg des Menschen. Wir spüren den Einfluss von Calcium sulfuricum meist erst dann, wenn er uns zu begrenzen scheint, wenn die Maske uns behindert. Darüber lässt sich leicht die große Hilfe übersehen, die Calcium sulfuricum uns gibt. Auf allen Ebenen und Stufen der Begegnung der Seele mit dem Leid steht Calcium sulfuricum uns bei, diese Begegnung zu bestehen und bewusst erfassen zu können. Dies sollen wir anerkennen! Und über die Vielfalt der Formen werden wir zur Erkenntnis unseres Wesens selbst geleitet – zur Wahrheit der Seele. Mein großer Dank gilt der Kraft von Calcium sulfuricum in der ganzen Vielfalt seiner Erscheinungen.

Literaturliste Stand 4/2023 (Bruttopreise in € S=Skript, B= Buch, H= Heft)	Seiten	Art	Preis
Jürgen Becker			€
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie ? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	37	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	115	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	44	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	25	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	69	S	9,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
Becker/Geisler			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	60	S	12,-
Michael W. Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	14	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	34	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	17	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	34	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube siehe Vögel	18	S	5,50
Cuprum aceticum - Grünspan	48	S	10,-
Cuprum metallicum - Kupfer	27	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	40	S	8,-
Dioscorea batatas - Lichtwurz	18	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
Granit	34	S	7,-
Grus grus – Der Kranich siehe Vögel	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	18	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	23	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	74	S	12,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus - Quecksilber	20	S	5,50

Bezug: inandererzeit@gmail.com --- Bruttopreise inkl. Versand

Literaturliste Stand 4/2023 (Bruttopreise in € S=Skript, B= Buch, H= Heft)	Seiten	Art	Preis
mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian	22	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	71	S	9,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätzmilbe	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	25	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch, Kranich, Ringeltaube	98	S	14,-
Wildrose - rosa mosqueta	18	S	5,-
Zincum metallicum	17	S	5,-
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangenhautkiefer			
Lachesis			
Alumina			

Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt www.einschamanenweg.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.« Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt www.inandererzeit.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt www.welledesolymp.de
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens



Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort. Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt www.alexandra-die-grosse-reise.de

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt www.tonios-glueck.de

Bezug: inandererzeit@gmail.com --- Preise inkl. Versand --- Die Bücher auf Wunsch mit Widmung